



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

520 (29.12.1939)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-246729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-246729)

# Neue Mannheimer Zeitung

Erscheinungswelle: 53mal wöchentlich. Preis: Drei Mark monatlich. In den Postämtern zu beziehen. In den Buchhandlungen zu beziehen. Druck: 1.70 Bl. durch die Post 1.00 Bl. einbez. Gebühr. Druck: 1.70 Bl. durch die Post 1.00 Bl. einbez. Gebühr. Druck: 1.70 Bl. durch die Post 1.00 Bl. einbez. Gebühr.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Nordstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 12 Pfennig, 10 mm breite Legatimeterzeile 60 Pfennig. Für Inserate und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 10. Bei Anzeigenbestellungen über Kontanten wird besonderer Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

150 Jahrgang

Freitag, 29. Dezember 1939

Nummer 520

# Frankreichs Kriegsbudget: 300 Milliarden

### Diese Summe muß Frankreich für Englands Krieg allein 1940 ausgeben!

## Reynaud hat's nicht leicht...!

### Er weiß nicht, wie er die Finanzierung dieses Krieges sicherstellen soll

(Drahtbericht aus Berner Vertreter)

Am 28. Dezember 1939. Der französische Senat ergriff der Finanzminister Paul Reynaud das Wort, um einleitend noch einmal zu erklären, die für den Krieg notwendigen Ausgaben des nächsten Jahres seien mit 300 Milliarden Franken höchstens nicht zu hoch veranschlagt.

Er legte dann dem Senat das „Kriegsbudget“ vor, das diesmal auf 80 Milliarden Franken in die Höhe geschraubt ist. Paul Reynaud machte dann selbst Angaben, daß dies die doppelte Summe im Vergleich mit dem Budget vor vier Jahren ausmache. Das Budget, so erklärte er dann, enthalte nur die Ausgaben für die Armee, die Luftwaffe, die Marine und die anderen Streitkräfte. Die Ausgaben für die zivile Bevölkerung seien nicht inbegriffen. Er erklärte, daß die Ausgaben für die zivile Bevölkerung nicht inbegriffen seien, sondern erst im nächsten Jahr zu zahlen seien.

Paul Reynaud gab dann zu, daß das am 1. Dezember unterzeichnete englisch-französische Wirtschaft- und Finanzabkommen in Frankreich viele Zweifel angeregt hat. Das Verhältnis der gemeinsamen Ausgaben Englands und Frankreichs sei auf der Schlüsselstellung 32 festgelegt worden. Es sei wiederholt schon gefragt worden, ob sich diese Verteilung auf sämtliche Ausgaben beziehe. Hier könne er nur sagen, daß dies nicht möglich wäre und auch nicht wünschenswert sei. Er wies dabei auf die Unterschiede in der Lebenshaltung in Frankreich und England hin und konnte auch nicht verschweigen, daß die britischen Truppen besser bezahlt werden als die französischen. Der französische Finanzminister verdrängte die

wesentlichen Gebiete auf denen diese Schlüsselstellung zur Anwendung kommen soll. Das Argument darüber wird also für die meisten Franzosen weiter bestehen.

In der dieser Debatte vorausgegangenen Sitzung mußte der französische Arbeitsminister vor dem Senat ausgeben, daß die Zahl der französischen Erwerbslosen seit dem Monat Juli sich nicht vermindert hat. Es seien mit der Mobilisierung viele Erwerbslose aus den Erwerbslosenlisten ausgeschieden. Ihre Plätze seien inzwischen durch die Stilllegung zahlreicher Industriebetriebe wieder ausgefüllt worden. Besonders groß sei heute nun die Zahl der älteren Erwerbslosen. Man habe jedoch, durch Beschäftigung eines Teils der Erwerbs-

losen in den Kriegsinstrumenten die Erwerbslosigkeit in Frankreich kurz herabsetzen zu können.

## Eine neue englische Verteidigungsanleihe?

EP. London, 28. Dezember.

In den Finanzkreisen der City verläutelt, die Regierung werde nächstens eine neue Verteidigungsanleihe ausgeben, da die bisher durch die nationalen Verteidigungsfonds und Obligationen gesammelten Beiträge nur für die Kosten der ersten Kriegswellen ausreichen.

## Kriegsanleihe in Kanada

Amsterdam, 28. Dez.

Der kanadische Finanzminister kündigte für das Jahr 1940 die Ausgabe einer Kriegsanleihe an. Er gab bekannt, daß ein Kriegsanleiheauschuss gebildet worden sei, und zwar unter seinem Vorsitz. Dem Ausschuss gehören fünf frühere Finanzminister an und die Statthalter der fünf Provinzen.

## Die Erdbebenkatastrophe in der Türkei

### Sehtausende von Todesopfern — Eine ganze Stadt dem Erdboden gleichgemacht

(Drahtbericht der Europa Press)

— Rom, 29. Dezember.

Nach einem amtlichen Kommuniqué, das aus Ankara vorliegt, hat die Erdbebenkatastrophe in Mittel- und Kleinasien große Ausmaße angenommen. Die Zahl der Toten und Verletzten sei zwar noch nicht genau ermittelt worden, werde aber sicherlich mehrere Sehtausend übersteigen. Der Rest der Bevölkerung des Erdbebengebietes sei obdachlos. Die Bevölkerung sei ohne Hilfe und Nahrungsmittel. Die Minderzahl angelegt, die in dieser Gegend ziemlich groß sei.

Ankündigen liegt es heißt es weiter, das Zentrum des Erdbebens bei Erzurum. Diese Stadt ist bereits im Jahre 1781 von einem Erdbeben schwer

heimgesucht und dem Erdboden gleichgemacht worden. In Erzurum, das 16.000 Einwohner zählt und auch eine Kaiserstadt ist, ist nicht ein Haus stehen geblieben. Die Einwohner sind unter den Trümmern ums Leben gekommen oder zum mindesten verletzt worden. Da die Hauptstadt im Schutze von dem Erdbeben überliefert wurde, konnte die Katastrophe sich geradehin annehmen. Auch die Städte Sams und Trabzon im Norden sind schwer heimgesucht worden. Tausende Häuser wurden zerstört. Man rechnet hier mit 1000 Toten. Ferner sind zahlreiche Ortschaften der Umgegend von dem Erdbeben betroffen worden.

Die Regierung hat sofort energische Maßnahmen zur Hilfeleistung eingeleitet. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung ist ein Nationalausschuss ins Leben gerufen worden, der Hilfsmittel einleitet und eine Selbstverwaltung veranlassen soll. Der Finanzminister und der Minister für das Gesundheitswesen sind nach Erzurum abgereist. Nach Mitteilung der Regierung ist die Zahl der Todesopfer unermesslich groß. Es sei mit mehreren hunderttausend Menschen zu rechnen, die unterrichtet werden müssen.

## Auch ein Erdbeben in Los Angeles

EP. Rom, 28. Dezember.

In Los Angeles war am Mittwoch, laut einer Meldung des „Pavolo di Roma“, ein schweres Erdbeben zu verzeichnen, das in der Stadt von Beach eine schwere Panik hervorgerufen hat. Nachricht über die durch das Erdbeben verursachten Schäden liegen noch nicht vor.

## Ausnahmezustand in Irland?

Nach Folge des gestrigen Überfalls auf das Dubliner Arsenal

(Drahtbericht unseres Amsterdamer Vertreters)

— Amsterdam, 28. Dezember.

In Irland droht die Verhängung des Verordnungsamtes. Nach dem Einbruch irischer Nationalisten in das Arsenalarbeiten in Dublin über den wir berichtet haben, legte eine umfangreiche Suche nach den gestohlenen Waffen ein. Fünfzehn Angehörige der Republikanischen Armee wurden verhaftet, aber nur ein kleiner Teil der verschundenen Waffen und Munition wieder aufgefunden. Außer Polizei nahm Militär an der Suchaktion teil. Schließlich wurde das ganze Militär alarmiert und ein dritter Truppenkorps zum Dublin gerufen. Alle Wagen wurden angehalten und auf Waffen untersucht. Zahlreiche Hausdurchsuchungen im ganzen Lande wurden veranlaßt.

Eine gemeinsame Militärkommission tagte am unterbrochen, um die Einzelheiten des Überfalls nachzuprüfen. Die mit der Bewachung des Arsenals betrauten gewissen Offiziere und Mannschaften sind verhaftet worden. Weiterhin tagte ein Kabinettsrat, um die erste Lage zu besprechen. Ein Befehl wurde jedoch nicht erteilt. Wenn bis Ende der Woche die Waffen nicht wiedergefunden sind, soll der Verordnungsstand über das ganze Land verhängt werden.

Der Todfeind der irischen Regierung, die Wächter in Nordirland, haben ebenfalls gegen ihre Maßnahmen gegen die irischen Nationalisten verstoßen. Sie haben eine große Zahl von Zeitungen und Zeitungsstellen der irischen Nationalisten für die Dauer eines Jahres verboten.

Wladislaw in Freiburg (Schweiz) eingetroffen. Der Expräsident der irischen Republik Póla Wladislaw ist am Mittwoch in Freiburg (Schweiz) eingetroffen. Wladislaw besitzt das Freiburger Bürgerrecht.

## Neue Kriegsschauplätze?

Mannheim, 28. Dezember

England ist nicht zufrieden. Wenn es so weiter geht, wie bisher, führt dieser Krieg es seinem Kriegsziele: der Niederwerfung Deutschlands nicht näher, sondern führt es davon weg. Schon geißelt das Schlagwort durch die englische Presse: „Es muß anders werden! Was anders werden? Vielleicht die Verrücktheit, mit der man diesen Krieg überhaupt geschaltet hat! Vielleicht die Unachtsamkeit, mit der man das englische Volk über Kriegsverlauf und Kriegsziele bisher im unklaren gelassen hat? Vielleicht die unmenliche Methode, mit der man auch diesen Krieg wieder als Krieg gegen Frauen und Kinder für sich entschieden will? Davon kann natürlich keine Rede sein! Die englische Regierung ist Kriegsverächterin als je und es ist gefährlich zu glauben, daß das englische Volk selbst dieser Kriegsdummheit in den Arm fallen würde. Und Englands Kriegsmethoden sind ebenfalls strapaziert als je: die Exportkontrollen beweisen es ebenso wie die „größtenteils wirtschaftsfeindliche“, die man in den neutralen Ländern mit Unterbrechung der deutschen Verläufe und Überbetonung der deutschen Einkaufspreise plant. Rein England will nicht weniger, England will mehr Krieg.

Aber freilich nicht auf Kosten des eigenen kostbaren Blutes und des für manche City-Kreise noch kostbareren eigenen Gutes, sondern auf Kosten fremder Nationen. Es will mit anderen Worten eine Ausdehnung des Krieges auf neue Kriegsschauplätze. Es scheint, daß ein wesentlicher Teil der Beratungen des Pariser Kriegsrates gerade der Erörterung dieser Frage gewidmet hat. Paris und London haben eingesehen, daß der Krieg auf den bisherigen Kriegsschauplätzen: vor den westlichen Fronten des Westens und auf dem weniger von der britischen Flotte als von den deutschen U-Booten und Minen beherrschten Meeren nicht zu ihren Gunsten entschieden werden kann. Hier könnte eine Lösung vor dreierteil bringen: ein Massenangriff gegen die Westfront, an der die englischen Truppen ja schon lange ihre Wunden aufhängen wollten, deren näherer Bekanntheit sie aber peinlich aus dem Wege gehen, oder ein Großeinbruch der englischen Flotte über ein Massenangriff der englischen und französischen Luftmacht. Alle drei Möglichkeiten scheitern: vor dem Hintergrund ist der allierte Heeresplan sich schon zu gewaltig. Ein Großangriff der Flotte würde das untragbare Risiko deutscher U-Boots-Angriffe laufen, und welche Chancen ein Großeinbruch der Luftmacht haben würde, das hat ja die letzte englische Luftangriff auf Ostpreußen, der nicht nur nicht zerschlagen, sondern unternehmen worden ist, um diese Chancen einmal praktisch zu untersuchen, den Engländern zur Genüge gezeigt. Die englisch-französische Kriegsführung im Westen ist also sehr schlecht. Sie muß sich Auswege woanders suchen.

In diesem Zusammenhang ist nicht uninteressant, daß der wichtigste Mann im englischen Kriegsbüro, Churchill ist, der schon während des Weltkrieges zusammen mit Lord George und zeitweise auch mit Irland die Auffassung vertreten hatte, daß der Krieg an anderer Stelle als an der Westfront zur Entscheidung gebracht werden müßte. Churchill ist der Initiator des freilich höchlich mißglückten Dardanellen-Unternehmens gewesen, das Deutschland von seinem türkischen Verbündeten abschneiden und England den Weg zu seinem Verbündeten Rußland öffnen sollte. Churchill hat auch das Tanozi zur Mesopotamien-Offensive der Engländer gegeben, die, mit mehr Erfolg bedacht, die türkische Widerstandskraft schwer getroffen hat. Er ist also fast ausschließlich für andere Kriegsschauplätze.

Zweifellos hat Churchill auch hinter den Kulissen des Pariser Kriegsrates mitgewirkt. Was dort im einzelnen beraten worden ist — von Beschlüssen kann wohl nicht gesprochen werden — ist natürlich nicht bekannt. Aus dem Interesse, mit dem die Londoner und Pariser Zeitungen über einzelne Probleme behandeln, lassen sich unklarere Rückschlüsse ziehen. Augenblicklich bedauert man mit drei neuen Kriegsschauplätzen: mit Finnland, mit dem Baltikum, mit Kleinasien.

Was Finnland anlangt, so hat bekanntlich die Genfer Liga ihren Mitgliedern die moralische und materielle Unterstützung der finnischen Regierung gegen das aus der Liga ausgeschlossene Sowjetrußland zur Pflicht gemacht. England und Frankreich hätten also hier eine herrliche Gelegenheit, ihre Aktion gleichsam als strukturelle Unterstützung zu lernen, und sich der wohlwollenden Sympathie des sogenannten Weltöffentlichkeit zu verschern. Aber freilich: eine aktive Unterstützung Finnlands ist er-

## England muß immer mehr rationieren!

### Jetzt werden auch Fleisch und Zucker auf die Rationierungsliste gesetzt

(Drahtbericht unseres Amsterdamer Vertreters)

— Amsterdam, 28. Dezember.

Die Rationierung von Zucker und Fleisch wurde gestern amtlich vom englischen Ernährungsministerium bekanntgegeben. Die Rationierung von Zucker beginnt am 8. Januar, dem nächsten Sonntag, an dem die Rationierung von Butter, Speck und Schinken einsetzt. Die Fleischrationierung soll etwas später beginnen, doch müssen sich die Verbraucher bis zum 8. Januar in Anordnungen eintragen lassen.

Die Ankündigung der neuen Rationierungsverordnungen wurde mit einem Koppl an das Publikum verbunden, bis zum Ende der Rationierung sind bereits die Einkäufe über die Beschränkung aufzulassen. Am meisten wurden also trotz des Weihnachtstreibens aber unachtsame Käufer zur See für die wichtigsten Nahrungsmittel fremden Rationierungsverordnungen unterworfen. Als Vorbereitungen für die Rationierung wird die gesamte Schlachtviehbestandsliste vom Staat übernommen. Alle privaten Schlachtviehhalter — das sind über 12.000 — werden verpflichtet, das Aufkaufen, Verkaufen, Schlachten und Verteilen von Mägen, Schweinen und Schafen bis zum 15. Januar ab ausschließlich vom Staat übernommen werden.

## Freiwilliger Wehrdienst in England?

(Drahtbericht unseres Amsterdamer Vertreters)

— Amsterdam, 28. Dez.

Die Einrichtung eines freiwilligen Wehrdienstes schließt sich dem Verbot in einer Justiz an die „Times“ vor. Derby scheint in erster Linie an die Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren zu denken, die die höhe-

ren Schulen verlassen haben. Für viele von ihnen ergibt sich heute eine Wehrdienstzeit von zwei Jahren, bevor sie zum Militär eingezogen werden. Firmen lehnen sich, Jugendliche diesen Alters einzustellen, weil sie sie nach zwei Jahren wieder verlieren. Für diejenigen, die zum Militär wollen, ergibt sich eine Schwierigkeit daraus, daß die Armee sie nicht vor dem 20. Lebensjahr in Frankreich verwenden will. Freiwilligen-Verordnungen für die Ausbildung und Verwendung in England selbst scheinen nicht sehr zahlreich zu sein, was Derby sehr verständlich findet. Auch der Andrang zum Studium ist begrenzt. Auf diese Weise drohen viele von diesen jungen Leuten zwei Jahre der Arbeitslosigkeit oder der Verbannung. Deshalb schlägt er einen zweijährigen freiwilligen Wehrdienst vor.

Die „Times“ unterbreitet den Vorschlag in einem Leitartikel, indem sie auf das Beispiel Deutschlands, der Vereinigten Staaten und Schwedens verweist. Das Blatt teilt mit, daß die Schuldverweigerung auf einer Konferenz den Plan gebilligt hätten. Die „Times“ denkt u. a. an eine Verwendung der Arbeitslosen in den Dominien und betont, daß eine solche Einrichtungs nicht nur wirtschaftlich, sondern auch soziale Vorteile haben würde.

Die Bemerkung ist insofern interessant, als schon vor Kriegsbeginn der Wehrdienst in England hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt empfohlen wurde, daß die Soldaten der Oberklasse ihn nicht hielten, während der Wehrdienst die Beschäftigungslosen Arbeiter von der Straße zu schaffen, erst in zweiter Linie anstand.

## „Admiral-Graf-Spee“-Spende

Amsterdam, 28. Dezember.

Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt:

Unmittelbar nach dem Untergang des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ hat das Oberkommando der Kriegsmarine zahlreiche Spenden von Deutschen des In- und Auslandes zum Neubau eines Panzerschiffes eingesammelt.

Das Oberkommando der Kriegsmarine dankt den Spendern auf diesem Wege für ihre Opferbereitschaft.

Auf verschiedene Anfragen hin wird mitgeteilt, daß die Spenden der Deutschen Bank Berlin mit Unterstützung des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ oder dem Volksschatzkonto Berlin Nr. 1000 für die Deutsche Bank zu überweisen sind.

## Geringes Artilleriestörungsfeuer

(Bundmeldung der N M J.)

— Berlin, 28. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bis auf geringes Störungsfeuer der feindlichen Artillerie verlief der Tag an der ganzen Front ruhig.





Mannheim, 29. Dezember.

### 100 Jahre Eisenbahn Mannheim-Heidelberg

Im Jahre 1940 werden 100 Jahre verfloßen sein, seitdem die Bahnlinie Mannheim-Heidelberg in Betrieb genommen wurde. Am 28. August 1840 fand mit der Lokomotive 'Der Greif' die erste Probefahrt statt. Die vier Stunden lange Strecke, so meldet die Chronik, wurde in 24 Minuten zurückgelegt. Am 12. September 1940 wurde die Strecke dem öffentlichen Verkehr übergeben. In den ersten zehn Tagen fuhren bereits 13.000 Personen.

Man war begeistert von der Geschwindigkeit des neuen Verkehrsmittels. Dies bewirkte folgende kleine Geschichte, die im Oktober 1840 die Kunde durch die damaligen badischen Zeitungen machte: Ein Heidelberger, der in Frankfurt ein Geschäft abgeschlossen hatte, fuhr mit der Eisenbahn nach Mannheim; er fand dort einen Dampfer, der ihn nach Mainz brachte. In Mainz erreichte er laut den 'Dampfbahn', der nach Frankfurt fuhr. Leider war sein Geschäftsfreund gerade in Wiesbaden. Er fuhr sofort zum Bahnhof zurück und dampfte nach Wiesbaden. Er bespricht dort das Geschäft mit seinem Freund und kehrt nach Mainz zurück. Und wie lange glaubte Sie, daß der Mann zur ganzen Reise brauchte: von Heidelberg über Mannheim, Mainz, Frankfurt und Wiesbaden zurück nach Mainz? Nach vor kurzem wäre diese Tour mit Benutzung der gewöhnlichen Reiseleistungen (Postkutsche) nicht unter zwei bis drei Tagen ausführbar gewesen sein. Unter Reisen der Bahn in acht Stunden gemacht! Solche sind dem Leben geistliche Beispiele zeigen den Nutzen der neuen Wege für den Verkehr.



#### Mütter!

Geben Sie mit einem X bezeichnete Nahrungsmittelrationen der Reichsration für Kinder bis zu 6 Jahren erhalten Sie 2-mal soviel ein Paket 250g Magerfleisch, das seit über 70 Jahren bewährte Säuglings- und Kindernahrungsmittel für die Küche, für den Tisch, für den Pudding.

## MAIZENA für dein Kind

### Franz Seitz 70 Jahre alt

Am 29. Dezember wird einer der besten Bekannten unter den Mannheimer Volksgenossen, der Seitz Franz, 70 Jahre alt. In Karlsruhe handelte seine Ehefrau, dort erlernte er das Friseurhandwerk und erwarb sich nebenbei das Rüstzeug für die Komikerei. Das war bei der Truppe Kofke, bei der auch ein gewisser Otto Reutter tätig war. Und — der Wahrheit die Ehre! — damals noch nicht so besonders ruhmvoll bestanden konnte. Zurück zum Friseur und Komikerberuf Franz Seitz: Der wurde drei Jahre Soldat in Rastatt und tingelte nebenbei fröhlich jeden Sonntag in der Wirtshaus 'Zum Großherzog'. Nach seiner Militärzeit kam er nach Mannheim, arbeitete eine Zeitlang als Friseur, um sich dann endgültig, es war ihm um die Halbtagzeit anno 1888, den Volksgenossen einzuschreiben. Bei der Truppe Fritz Hoff blickt er gleich fünf Jahre in einem Stück, die 'Goldenen Darsteller', 'Zum silbernen Kater' und 'Goldenes Schaf', das drifft wie unter den Namen 'Fleiter Keller' bekannter als unter seinem eingetragenen Namen, wurden die Plattform für seinen jungen Ruhm. Im Jahre 1904 ging er zum damals hochberühmten Mannheimer Männerchor über, das in der 'Stadt Wä' unsere Wäter begeisterte. Nach dem Krieg übernahm er die Leitung der 'Alteintunhühne 'Zum Wäzöl', bis ihm die böse Inflation den Boden schloß. Diese Zeit bedeutete auch das Ende des Volksgenossen überhaupt, also und Mundfunk beendeten den Reiz.

Franz Seitz, der immer besetzte Komiker und Possenreißer, der hübschere und rührende unverfälschte Kamerad, könnte demnächst sein hundertjähriges Jubiläum als Volksgenosse feiern, wenn diese fröhliche Kunst nicht schon ausgedient wäre. Immerhin, er hat verdient, daß man sich seiner zum höchsten Geburtstags erinnert, er hat feierlich genug getan. Wir schließen uns der über großen Zahl seiner Wäntanten an, um so mehr, als er schon seit 35 Jahren treuer Abonnent unserer Zeitung ist. Auf einen sorglosen Lebensabend!

### Drei Kraftfahrzeuge beschlagnahmt

Polizeibericht vom 29. Dezember 1939  
Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich hier drei Verkehrsunfälle. Hierbei wurden drei Kraftfahrzeuge beschlagnahmt.  
Wegen Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften wurden 51 Wohnungsinhaber gedwungenpflichtig verwahrt.  
Wegen Ausbeziehung und groben Unfugs mußten vier Personen zur Anzeige gebracht werden.

Geburtsstagsfeier in Heidenheim. Drei Abonnenten der 'Neuen Mannh. Zeitung' feierten am 28. Dezember in geistlicher und körperlicher Frische ihren Geburtstag und zwar: Kemmer Karl, Walter Reiner, seinen 72. Geburtsstags, Kemmer Friedrich, seinen 66. Geburtsstags, und Karl Frank, seinen 60. Geburtsstags. Seinen 77. Geburtsstags feierte Kemmer Jakob, Kuhl und ihren 71. Geburtsstags Frau Elisabeth Weder. Anderen Glückwunsch!

Ins Unglück gerathen. Infolge der Straßensperre führte in der Ludwigsstraße in Ludwigsbühl ein Radfahrer aus Mannheim auf dem Weg zu seiner Arbeitsstätte. Mit seinem Oberkörper wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

## Geldstrafe für Beamtenbeleidigung: Bezugschein-Verteiler haben es oft schwer 10 v. H. der abgewiesenen Antragsteller sind unbelehrbar

Die Beamten in den Bezugscheinstellen und Lebensmittelämtern haben es ganz gewiß nicht leicht. Der Interessent legt ihnen die Verlangung eines Bescheides leicht als persönliche Schikane aus, während der Reichsbürger des Warenverteilungsapparates tatsächlich nur eine harte Pflicht gewissenhaft erfüllt. Die Mehrzahl der Bescheide der Bezugscheinstelle, um die es sich im vorliegenden Falle dreht, beziehen nach Befragung des zuständigen Stellenleiters viel Verständnis und Einsicht. Ihnen gehen nur etwa 10 v. H. Unbelehrbare gegenüber, die meinen, sie müßten unbedingt das bekommen, was sie gerade wollen! In diesen 10 v. H. ist wohl auch Maria E. und ihr Gatte zu rechnen, die wegen gemeinschaftlicher Beamtenbeleidigung zu je 30.- M. Geldstrafe (erlahwete je sechs Tage Freiheitsstrafe) verurteilt wurden. Der Vertreter der Anklage hatte je 70.- M. (erlahwete 14 Tage) beantragt.

Die Ehefrau E. hatte Kleiderbezugscheine für Demd und Unterwäsche für ihren Mann verlangt. Bei dieser Gelegenheit wurde aber festgestellt, daß dieses kinderlose Ehepaar im September d. J. bereits 35 Wäschebestellungen bezogen hatte. In der Gerichtsverhandlung wurde weiter festgestellt, daß dem Mann und der Frau an ihrer Reichsleiterkarte 90 Punkte abgezogen worden sind. Die Frau hat sich nach Ablehnung ihres Begehrens darüber beschwert und aufgetrieben, sie kriegt schon, was sie braucht! Sie werde mit ihrem Mann wiederkommen, und er werde dem Beamten schon Bescheid sagen. Tatsächlich erschien abends das Ehepaar wieder und beleidigte den Vorsteher mit wüstem Geschwätz wie 'gemeiner Mensch', 'Lügner', 'frecher, unverschämter Kerl' u. dgl. Der Vorsteher ließ das nicht auf

sich sitzen, sondern alarmierte die Polizei. Straf-mildernd wirkte die bisherige Unbescholtenheit des Ehepaares. Die Frau hat in ihrer Verwirrung und leichten Erregbarkeit dem Ehemann den Sachverhalt wohl nicht richtig dargestellt. Andererseits müssen natürlich die genannten Beamten vor Ausschreitungen und Beleidigungen abgewiesener Antragsteller unbedingt geschützt werden.

### Er wollte nicht mit zur Wache

Handelte es sich im vorgenannten Falle um Ausschreitungen gegen Bezugschein-Verteiler, so ging es im nächsten Falle um Widerstand gegen die Staatsgewalt und ebenfalls um Beamtenbeleidigung. Der Beschuldigte wäre mit einer harmlosen Ordnungsgeldstrafe von drei oder fünf Mark davon gekommen, wenn er seiner Mitnahme zur Polizeiwache nicht den wilden Widerstand entgegengebracht hätte. So gab es eben wiederum drei Wochen Gefängnis und wegen Beamtenbeleidigung außerdem 30 Mark Geldstrafe (erlahwete weitere zehn Tage Gefängnis!). Der Beschuldigte war wohl in einem Streit am Verstand vermindert worden, und der Wirt hatte die Polizei telephonisch um Abführung des Störenfrieds ersucht. Auf dem Wege zur Wache zeigte sich der Beschuldigte wie gelobt überaus renitent und beleidigte den Oberwachmeister, Duncker Meier vor der Wache sagte Jakob A. ihm um den Hals und versuchte sich so der Verhaftung zu entziehen. Der Beamte mußte schließlich von seiner Wache Gebrauch machen. Strafverhängend wirkte die Vorstrafenliste u. die Notwendigkeit, in Kriegszeiten für ganz besonders strenge Disziplin zu sorgen.

### Eine Elternfrage: Die Berufswahl der Kinder

Künste Eltern lassen bei der Berufswahl ihrer Kinder die Verwandten und Bekannten dreinreden. Sie bestimmen dann Sohn oder Tochter für den Beruf, der die bestgefällige Lohnsitze zu versprechen scheint, oftmals ohne den Jugendlichen selbst zu fragen. Andere Eltern dagegen, welche sich nachher keine Reue bekommen wollen, überlassen die Berufswahl ganz ihren Kindern oder möchten die Verantwortung sich ganz von der Berufsberatung abnehmen lassen.

Die Berufswahl kann nicht nur vom Standpunkt der Tante aus entschieden werden. Der einzelne verdient dort am meisten und steigt dort am leichtesten auf, wo er in voller Entfaltung aller Fähigkeiten sein Bestes geben kann. Ein Beruf soll die besten Leistungen ermöglichen des einzelnen entwickeln und mit innerer Befriedigung ausüben werden, also muß der Jugendliche bei seiner Berufswahl selbst mitreden dürfen. Sie darf aber nicht ganz von seinem vielfach noch unreifen Urteil abhängen. Und auch die Berufsberatung braucht Wort und Stimme der Eltern! Je genauer sie die Eigenart, Fähigkeiten und Reigungen eines Jugendlichen kennt, desto früher wird sie den richtigen Rat erteilen können.

Schule und Hitler-Jugend geben ihr Auskunft über Beobachtungen am Jugendlife. Die Eltern haben Tag für Tag tausend Gelegenheiten, die Kinder bei ihren Spielen und in der häuslichen Gemeinschaft zu beobachten! Dabei kommt es zunächst darauf an, daß die Eltern ihr vor der Berufswahl stehendes Kind auf seine Vorlieben für ein bestimmtes Material, seine Pünktlichkeit, seine 'Hilfsbereitschaft' und auch auf seine Fehler — kurz auf alle im Berufsleben wichtigen Eigenschaften hin beobachten. Die Eignung für einen bestimmten Beruf hängt nicht nur von einer Eigenschaft ab.

Es gibt rund 500 verschiedene Lehr- und Erlernberufe. Der Kreis der in Frage kommenden Berufe darf also von vornherein nicht zu klein gezogen werden. In einer Ansprache zu Hause, an der aber die Hauptperson, nämlich Sohn oder Tochter, die ins Erwerbsleben eintreten wollen, beteiligt ist, können dann die Berufe in die engere Wahl gezogen werden, die am besten zu passen scheinen.

Und dann zum Arbeitsamt! Die Eltern können sicher sein, dort für den wohlüberlegten Berufswahl ihrer Kinder Verständnis zu finden. Die Berufsberatung spricht dann alle Fragen nochmals durch und erteilt einen sorgfältig erwogenen Rat. Dann ist es aber wieder an den Eltern, die endgültige Entscheidung zu treffen. Handeln die Eltern so, dann haben sie ihre Pflicht bei der Berufswahl ihrer Kinder erfüllt. Dr. Martin.

### Weihnachtspende für Rückwanderer-Familien aus dem Gau Saarpalz

Die Weihnachtspende des Gauleiters Würdel sollen nun auch alle Rückwandererfamilien aus dem Gau Saarpalz erhalten, die im Kreisgebiet Mannheim untergebracht sind.

Damit die Auszahlung in der ersten Januar-Woche erfolgen kann, werden die Rückwandererfamilien aufgefordert, sich umgehend bei der für ihren Wohnort zuständigen NSB-Ortsgruppe zu melden.

### Nur gegen Marken!

Es kommt immer noch hier und da vor, daß Gaubürgerlichen Speisen abgeben, ohne die erforderlichen Kartenschnitte für von den Gästen auszugeben zu lassen. Dies gilt namentlich für die Abgabe von Weihnachtsessen in Gaubürgerlichen, Selbstverdienstlich, wie jedermann bekannt ist, die Abgabe von Speisen in Gaubürgerlichen genau so an die Entrichtung der erforderlichen Kartenschnitte gebunden wie dies bei der Abgabe beim Wechner, Bäcker oder Lebensmittelhändler der Fall ist. Nicht nur diejenigen Gaubürger, die entgegen den gegebenen Vorschriften Speisen, besonders Fleisch, ohne Marken abgeben, sondern auch solche Volksgenossen, die den Gaubürgern hieran anfordern oder ein ausbühlerisches oder schändliches Anerkennen des Gaubürgers, die Speisen ohne Marken abzugeben, annehmen, machen sich strafbar. Verstöße werden künftig unmissverständlich verfolgt und aufs härteste geahndet werden. Der betreffende Gaubürger hat gegebenenfalls mit Ablieferung des Betruges zu rechnen.

### Verordnung über den Ladenschluß

Auf Grund der §§ 20 und 29 der Kriegswirtschaftsverordnung vom 1. September 1939 hat der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Generaldirektor der Wirtschaft für die Wirtschaft eine Verordnung über den Ladenschluß erlassen, die im Reichsgesetzblatt (Teil 1 Nr. 24 vom 28. 12. 1939) veröffentlicht ist. Danach wird die Zeit, in der offene Verkaufsstellen für den Geschäftsbetrieb geschlossen sein müssen, durch behördliche Anordnung festgelegt. Soweit eine solche Anordnung nicht ergeht, gelten die bisherigen Vorschriften.

Die Inhaber offener Verkaufsstellen sind verpflichtet, während der Verkaufszeit ihre Geschäfte offen zu halten. Durch behördliche Anordnung kann diese Verpflichtung aufgehoben werden, sie gilt ferner nicht in Notfällen. Die Verordnung gilt für Verkaufsstellen aller Art einschließlich der Apotheken verbleibt es bei der bisherigen Regelung. Die Stellung der eingangs erwähnten Bestimmungen kann durch behördliche Anordnung sinngemäß auf den Großhandel ausgedehnt werden, sofern dies zur Sicherstellung einer geordneten Versorgung der Bevölkerung erforderlich erscheint. Die Vorschriften über die Arbeitszeit, die Sonntagsruhe und den Jugendschutz der Gefolgshilfsmitarbeiter bleiben unberührt.

Auf Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung und der auf Grund der Verordnung ergangenen Anordnungen finden die Strafbestimmungen über Verstöße gegen die bisher geltenden Vorschriften über den Ladenschluß Anwendung. Die Aufsicht über die Durchführung der Vorschriften dieser Verordnung liegt bei den Gewerbeaufsichtämtern und die Polizeibehörden aus, Vorschriften zur

Durchführung und Ergänzung dieser Verordnung werden vom Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister, soweit sie Apotheken betreffen, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern erlassen. Der Reichsarbeitsminister bestimmt im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister den Zeitpunkt, an dem diese Verordnung außer Kraft tritt.

Näher Kurs geht werden mit Wirkung vom 1. Januar 1940 die Reichsleiterämtern im Reichswirtschaftsamt. Von diesem Zeitpunkt an ist außer den mit der Einziehung beauftragten Ämtern niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

Gültigkeitsdauer der Tankenscheinchen und Mineralölbezugscheine. Am 1. Januar wird bekanntgegeben, daß die im Dezember ausstehenden Tankenscheinchen und Mineralölbezugscheine der Serie N auch im Januar ihre Gültigkeit behalten.

Mietregelung für einberufenen lebige Untermieter. Bei Einberufung von ledigen Untermietern wird in der Regel die Miete nach der Familienunterstützung zu ändern, bis zum nächsten Termin (spätestens zum 15. bis zum Monatsende) aufgeschoben werden soll. Falls Sachen untergekauft werden müssen, werden die Kosten übernommen. Weist es nicht anders als daß die Gegenstände in den Räumen bleiben, wird verlangt eine entsprechende Senkung der Miete zu erreichen. Die Lage des Einzelfalles wird immer gesondert berücksichtigt.

### Stintweis

Eine strengenmässige Neujahrfeier findet am 1. Jan. 10 Uhr, in der Marktskirche (Klosterhof) statt. Es kommen Werte von Johann Sebastian Bach und dessen Vorläufer zum Vortrag. Ausführende: Wilhelm Spillner (Orgel), der Chor der Marktskirche, Oberbard Döbner (Violine und Cello).

### Schneebericht vom 29. Dezember

- Pfälzer Bergland  
Raimitz: Schneehöhe 3 cm, keine Sportmöglichkeiten.  
Schwarzwald  
Heidelberg: Schneehöhe 15 cm, Ski und Rodel sehr gut.  
Schwarzwald: Schneehöhe 40 cm, Ski u. Rodel sehr gut.  
Schwarzwald: Schneehöhe 30 cm, Ski und Rodel sehr gut.  
Heidelberg: Schneehöhe 40 cm, Ski und Rodel sehr gut.  
Freiburg: Schneehöhe 25 cm, Ski und Rodel sehr gut.  
Ludwigsbühl: Schneehöhe 35 cm, Ski u. Rodel sehr gut.  
Herrnsbühl: Schneehöhe 30 cm, Ski und Rodel sehr gut.  
Herrnsbühl: Schneehöhe 15 cm, Ski und Rodel gut.  
Freiburg: Schneehöhe 10 cm, Ski und Rodel gut.  
Freiburg: Schneehöhe 20 cm, Ski und Rodel gut.  
Freiburg: Schneehöhe 25 cm, Ski und Rodel gut.  
Freiburg: Schneehöhe 20 cm, Ski und Rodel gut.  
Freiburg: Schneehöhe 15 cm, Ski und Rodel gut.  
Freiburg: Schneehöhe 10 cm, Ski und Rodel gut.  
Freiburg: Schneehöhe 10 cm, Ski und Rodel gut.  
Freiburg: Schneehöhe 10 cm, Ski und Rodel gut.

## Feueranmachen-leicht gemacht!



Die fortschrittliche Hausfrau kennt das umständliche Feueranmachen mit Kleinstholz nicht mehr. Es gibt ja Lofix.

# Lofix zündet ohne Holz!

Aus der Haushaltspadung nehmen Sie einige Lofix-Zündpillen oder -Erdfen, legen sie auf den Rost, schütten die Kohlen darum, zünden Lofix an und haben im Nu ein helles Feuer, ohne Holz verwenden zu müssen. Lofix zündet alle Brennstoffe zuverlässig an und ist in jedem Ofen, Herd oder Kessel gleich gut verwendbar. Lofix ist sauber verpackt wie jeder gängige Haushaltsartikel. Lofix erhalten Sie überall dort, wo Sie Ihr Brennmaterial einkaufen und in allen einschlägigen Geschäften.

24 Pfg. kostet die Haushaltspadung. 12- bis 20mal können Sie damit Feuer anmachen — so sparsam ist Lofix. Lofix zündet im Nu helles Feuer ohne Holz!



Lofix ist geprüft und empfohlen von der Versuchsstelle für Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks.

GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT WALDENBURG-ALTWASSER/SCHLESSEN



Kleine Sport-Nachrichten

Fußball-Kriegsmeisterschaft

Die Weibschachmeisterschaften... Die Weibschachmeisterschaften...

Ergebnis des 1. und 2. Spiels... Ergebnis des 1. und 2. Spiels...

Die Weibschachmeisterschaften... Die Weibschachmeisterschaften...

Die Weibschachmeisterschaften... Die Weibschachmeisterschaften...

Die Weibschachmeisterschaften... Die Weibschachmeisterschaften...

Der Deutsche Eishockeymeister in Mannheim

Am 14. Tage nach dem Austritt des Weltmeisters... Am 14. Tage nach dem Austritt des Weltmeisters...

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Rentien und Aktien gefragt

Am Freitag wurde der Aktienmarkt... Am Freitag wurde der Aktienmarkt...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 20. Dez. Am Geldmarkt... Berlin, 20. Dez. Am Geldmarkt...

Am Freitag wurde der Aktienmarkt... Am Freitag wurde der Aktienmarkt...

Table with columns: Währung, Kurs, etc. containing financial data for various currencies and markets.

Advertisement for Friedrich Groner, leader of handcraft courses, with contact information and dates.

Advertisement for Elisabeth Maier, widow of a goldsmith, with details of her late husband and funeral arrangements.

Advertisement for Otto Röther, a man who died recently, with details of his life and funeral arrangements.

Advertisement for Agnes Funk and Kurt Edelman, including their address and contact information.

Advertisement for the sale of flower shops, including dates and details of the sale.

Advertisement for an open position at Fürstberg-Restaurant, including requirements and contact info.

Advertisement for a stenotypist position, including details of the role and contact information.

Advertisement for a bookkeeper position, including details of the role and contact information.

Large advertisement for Silvester und Neujahr at Pfalzbau-Wirtschaftsbetriebe, including event details and ticket prices.

Advertisement for a garage, including location and contact information.

Advertisement for Engelhorn + Sturm, featuring a cartoon character and details of their business.

Advertisement for photocopied documents, including contact information and service details.

Advertisement for a larger workshop, including details of services and contact information.

Advertisement for furnished rooms, including details of amenities and contact information.

Advertisement for a furnished room, including details of the room and contact information.

